

Ü30 – Vielseitigkeitswoche in Kamp-Lintfort

Zugegeben: etwas skeptisch schaute wohl ein jeder noch am Freitagabend bei dem Gedanken an einen Buschlehrgang bei diesem Wetter in den verregneten Himmel ...

Aber erstens kommt es anders als man zweitens meisten denkt und außerdem sind Buschreiter nun mal hart im nehmen - auch wenn sie der Fraktion Ü30 angehören!

Und als der Wettergott am Samstag das Geschehen höchstpersönlich mit blauem Himmel segnete konnte eigentlich nichts mehr schief gehen, der herrliche Außenplatz des Reitervereins Seydlitz Kamp mit Ebbe-Flut-System trotz ohnehin allen Widrigkeiten - dort zu reiten war ein Fest, in jeder Hinsicht!

Grossen Beitrag zum guten Gelingen trug neben den großzügigen Sponsoren ganz klar Ausbilder Karl-Heinz Nothofer, der mit seiner sympathischen und wohl typisch rheinländischen Frohnatur einfach für jeden Teilnehmer den richtigen Ton und vor allem die richtigen Anweisungen traf. Als es bei den ersten fröhlichen Bucklern manch eines ausgelassenen Pferdes dann in Millowitschem Klang tönte: "Jah! Dat is' doch jut so! Lasset raus - da is' doch Leben drin, so musset sein!" war eigentlich jeder mental angekommen - mitten im frohen Rheinland nämlich.

Dieser angenehm tragende Unterton sollte das ganze Wochenende nicht verloren gehen und beseelte und motivierte Reiter und Pferde gleichermaßen. Die bunt zusammengewürfelte Teilnehmerschar hatte außer der ursprünglichen Grundvoraussetzung (Ü30 nämlich und zumeist Quereinsteiger) nichts gemeinsam und so hatte Karl-Heinz Nothofer das kleine große Kunststück zu meistern Stärken und Schwächen verschiedenster Reiter und Pferden gerecht zu werden - er meisterte es mit Bravour (merke: Ü30 Quereinsteiger sind eine besondere Spezies!), traf immer den richtigen Ton und lies manch einen über sich hinauswachsen. Zunächst mit Hilfe eines gut durchdachten Reihentrainings (einmal gucken - sechsmal springen!) und über einfache einladende Geländesprünge war der Überblick schnell verschafft und ein jeder wurde in der Folge gemäß individueller Voraussetzungen gefördert und gefordert.

Letzteres wurde besonders deutlich als vereinzelte Rufe nach dem Sauerstoffzelt hartnäckig ignoriert wurden - und manch einer staunte bereits am Samstag beim abschließenden entspannten Schrittausritt in das einladende Gelände was er und sein Pferd da eigentlich schon im Laufe einer einzigen Trainingseinheit vollbracht hatten. Dies ist um so mehr zu würdigen als es eigentlich für alle früh im Jahr das erste Außentraining überhaupt war und gerade die unerfahrenen und jungen Pferde haben sicherlich eine Menge an neuen Eindrücken gewonnen und reichlich dazu gelernt.

Es versteht sich von selbst, daß das anschließende Beisammensein im Reiterstübchen sich außerordentlich fröhlich gestaltete - manch einer kannte so eine Stimmung eigentlich nur vom Après Ski - Buschreiter verbreiten so eine Stimmung das ganze Jahr!

Getreu dem Motto "Wer feiern kann, kann auch arbeiten!" saß die erste Gruppe dann am Sonntagmorgen bereits um acht Uhr früh wieder im Sattel, selbst der Regen konnte nun niemanden mehr beeindrucken.

Dank der fleißigen Helfer des Reitervereins Seydlitz Kamp waren die festen Hindernisse auf dem Platz inzwischen umarrangiert worden, neue Elemente waren hinzugekommen und Karl-Heinz Nothofer baute in dieser zweiten Einheit logisch auf das am Vortag erarbeitete auf. Das Konzept war für alle Teilnehmer dasselbe, die Anforderungen waren jedoch wieder fein auf die individuellen Leistungsstände abgestimmt. Zügiges Galoppieren und flüssiger Rhythmus über

weite Wege waren ebenso gefordert wie gezieltes Anreiten aus der Wendung, Rittigkeit und gutes Gerittensein wurden abgefragt und wenn es mal haperte konsequent geschult. Ein abschließendes gemeinsames Mittagessen vom lokalen Catering Service vor Ort (die Ausrichter hatten wahrlich an nichts gespart!) direkt ins Reiterstübchen geordert war der perfekte Abschluß eines rundum gelungenen Busch-Trainingswochenendes - und wenn auch manch einer etwas müde und vermuskelkater im Anschluß sein Pferd verlud um sich auf den Heimweg zu machen so hatten doch alle wieder eines erfahren und erleben dürfen:

Reiten macht Spaß - Buschreiten jedoch ganz besonders!!

Unser Dank gilt den fleißigen Helfern des Reiterverein Seydlitz Kamp, den Ausrichtern der IVG Rheinland und natürlich den engagierten Sponsoren, die selber zumindest als Zuschauer allesamt mit von der Partie waren und ganz offensichtlich auch ihre Freude bei der Sache hatten - ein durch und durch gelungenes Event das jeden noch so weiten Anfahrtsweg wahrlich wert war!

Sabine Brandt, Münster